



PraxiZ

Band 4 Herausgegeben von Annette Dolge

SchKG und ZPO

Neuerungen, Erfahrungen und
Aussichten im schweizerischen und
internationalen Vollstreckungsrecht

Mit Beiträgen von

Dominik Infanger

Franco Lorandi

Valentin Monn

Heinrich Andreas Müller

Rodrigo Rodriguez

David Rüetschi

Schulthess § 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhalts- und Autorenübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Materialienverzeichnis	XXIII

Die direkte Sanierung – Neue Möglichkeiten im SchKG und laufende Revision des OR

1

DAVID RÜETSCHI **1**

1. Einleitung **1**
 - 1.1. Sanierung und Sanierungsrecht **1**
 - 1.2. Direkte und indirekte Sanierung **2**
 - 1.3. Statistische Ausgangslage **4**
2. Das neue Sanierungsrecht **5**
 - 2.1. Ausgangslage **5**
 - 2.2. Verfahren (Übersicht) **6**
 - 2.3. Kritik **6**
 - 2.4. Ziele der Revision **7**
 - 2.5. Kritik an der Revision **11**
3. Die obligationenrechtliche Sanierung **12**
 - 3.1. Das laufende Revision **12**
 - 3.2. Stossrichtung der Revision **13**
4. Nachtrag: Ein Plädoyer für die Prävention **14**

Dauerschuldverhältnisse im neuen Sanierungsrecht

17

FRANCO LORANDI **17**

1. Einleitung **17**

2.	Ausserordentliches Kündigungsrecht des Schuldners/seiner Masse	18
2.1.	Im Konkurs	18
2.2.	Im Nachlassverfahren	19
2.2.1.	Während der Nachlassstundung	19
a.	Grundsatz	19
b.	Zustimmung des Sachwalters	21
c.	Vereitelung des Sanierungszwecks ohne Kündigung	22
d.	Beurteilung der Zulässigkeit	24
e.	Entschädigungsanspruch des Vertragspartners	25
f.	Wertung	25
2.2.2.	Nach Zustandekommen eines Nachlassvertrags mit Vermögensabtretung	26
2.2.3.	Nach Zustandekommen eines ordentlichen Nachlassvertrages	27
2.2.4.	Nach Aufhebung der Nachlassstundung	27
3.	Insolvenzforderungen und Masseverbindlichkeiten aus Dauerschuldverhältnissen	27
3.1.	Im Konkurs	28
3.1.1.	Ordentliche Kündigung	28
3.1.2.	Partieller «Vertragseintritt» gemäss Art. 211a SchKG	28
3.1.3.	Weder Kündigung noch «Vertragseintritt» (Nichtstun)	30
3.2.	Im Nachlassverfahren	32
3.2.1.	Während der Nachlassstundung	32
a.	Bei Kündigung	32
b.	Partieller Vertragseintritt	32
3.2.2.	Nach Zustandekommen eines Nachlassvertrages mit Vermögensabtretung	33
3.2.3.	Nach Zustandekommen eines ordentlichen Nachlassvertrages	33
3.2.4.	Nach Aufhebung der Nachlassstundung	33
	Neuerungen bei den paulianischen Anfechtungsklagen	35
	DOMINIK INFANGER	35
1.	Einleitung	35
1.1.	Ausgangslage	35
1.2.	Überblick	35
2.	Unanfechtbare Rechtshandlungen	36

2.1. Einfluss der Pauliana bei Sanierungen	36
2.2. Voraussetzungen im Überblick	37
2.3. Laufende Nachlassstundung	38
2.4. Genehmigung durch das Nachlassgericht oder den Gläubigerausschuss	39
2.5. Stattgefundene Rechtshandlungen	41
3. Beweislastregelung bei Rechtshandlungen mit nahestehenden Personen	42
3.1. Überblick	42
3.2. Schenkungspauliana	43
3.3. Anfechtungspauliana	43
3.4. Näheverhältnis	45
4. Anpassung des Fristenstillstand	46
5. Änderungen bei der Anfechtungsfrist nach Art. 292 SchKG	46
5.1. Verjährungs- statt Verwirkungsfrist	46
5.2. Neue Fristauslösung	47
6. Übergangsrecht	47
7. Schlussbetrachtung	48

Neueste Entscheide des Bundesgerichts zu ZPO und SchKG 49

VALENTIN MONN 49

1. Definitive Rechtsöffnung gestützt auf ein vorläufig vollstreckbares Urteil	49
1.1. Ausgangslage	49
1.2. Der Entscheid des Bundesgerichts	50
1.3. Kommentar	51
2. Arrest auf suspensiv bedingten Forderungen	53
2.1. Ausgangslage	53
2.2. Der Entscheid des Bundesgerichts	54
2.3. Kommentar	56
3. Anspruch auf eine Verhandlung im Verfahren der definitiven Rechtsöffnung?	58
3.1. Ausgangslage	58
3.2. Der Entscheid des Bundesgerichts	59
3.3. Kommentar	61
4. Zulässigkeit von Noven nach dem Schriftenwechsel im Berufungsverfahren	63
4.1. Ausgangslage	63
4.2. Der Entscheid des Bundesgerichts	64

4.3. Kommentar	66
Aufschiebende Wirkung, Rechtskraft und Vollstreckbarkeit	69
HEINRICH ANDREAS MÜLLER	69
1. Einleitung	69
2. Das System der Rechtsmittel und die Rechtskraft	69
3. Vollstreckbarkeit	71
4. Aufschiebende Wirkung gemäss ZPO	72
5. Aufschiebende Wirkung gemäss BGG	73
6. Der Entscheid betreffend aufschiebende Wirkung als vorsorgliche Massnahme	76
7. Vollstreckung und späterer abweichender Rechtsmittelentscheid	78
8. Das Problem der unbegründeten Entscheide	81
9. Hinweis auf weitere Fälle aus der Praxis	81
9.1. Anordnung von Vollstreckungsmassnahmen durch das Sachgericht	81
9.2. Schuldneranweisung gemäss Art. 291 ZGB (betreffend Unterhaltspflicht der Eltern)	82
9.3. Anweisung an das Handelsregisteramt im Sinne von Art. 344 Abs. 2 ZPO	82
10. Bescheinigungen der Vollstreckbarkeit und der Rechtskraft	83
11. Die Rechtskraft von Zwischenentscheiden; prozessleitende Entscheide	85
Die (Nicht-)Anerkennung «insolvenznaher» ausländischer Verfahren in der Schweiz	87
RODRIGO RODRIGUEZ	87
1. Einleitung	87
2. Ausländische Entscheidungen	88
2.1. Im internationalen Insolvenzrecht der Schweiz	88
2.2. Im internationalen Insolvenzrecht der EU	90
3. Elemente der „Insolvenznähe“	92
3.1. In der Rechtsprechung des EuGH	92
3.2. In der Rechtsprechung des Bundesgerichts	94
3.3. Ausländischer Forderungs- und inländischer Kollokationsprozess – quid?	95
3.3.1. Die Sabena (I) – Konstellation (135 III 127)	96

3.3.2.	Das Haager Intermezzo	97
3.3.3.	Die Sabena (II) – Konstellation (BGer 4A_740/2012 vom 8. Mai 2014)	98
3.3.4.	Obiter: Vor der Insolvenzeröffnung rechtskräftige Entscheidungen	100
4.	Schlussfolgerung: Was ist klar, was ist (noch) offen?	101